

Niederschrift über die Beratung des

Gemeinderats

am 14.02.2019

Anwesend: Bürgermeister Braig und 22 Gemeinderäte

Normalzahl: 26 (einschl. Vorsitzender)

Entschuldigt: Gemeinderäte Bösl, Ivanetic und Schönfelder

Außerdem anwesend: Ortsvorsteher Mychajliw,
von der Verwaltung Herr Braig, Frau Hehr, Herr Hunke, Herr
Kemmer und Herr Missel

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Sitzungsort: Bürgersaal im Kultur- und Sporttreff, Dornstadt

Schriftführer: Thomas Kemmer

Bürgermeister:

Schriftführer:

Gemeinderäte:

**Niederschrift über die Beratung des
Gemeinderats**

Sitzung am 14.02.2019

Anwesend:	Bürgermeister Braig und 22 Gemeinderäte
Normalzahl:	26 (einschl. Vorsitzender)
Entschuldigt:	Gemeinderäte Bösl, Ivanetic und Schönfelder
Außerdem anwesend:	Ortsvorsteher Mychajliw, von der Verwaltung Herr Braig, Frau Hehr, Herr Hunke, Herr Kemmer und Herr Missel
Schritfführer:	Thomas Kemmer

öffentlich

§ 1

Bedarfsplanung zur Kinderbetreuung

Der Beratung liegt die Vorlage GR/2019/01 zu Grunde.

Bürgermeister Braig eröffnet die heutige Sitzung und begrüßt den Moderator des Familien- und Generationenzentrums Herrn Renner, welcher das Gremium über die aktuellen Zahlen im Rahmen der Bedarfsplanung zur Kinderbetreuung informiert.

Herr Renner bedankt sich für die Einladung und berichtet, dass für das laufende Kinderjahr 2018/2019 die tatsächlichen Zahlen berücksichtigt werden können, während für die Planung des darauffolgenden Kindergartenjahres 2019/2020 die Daten anhand der Einwohnerstatistik herangezogen werden. Relevant für die weitere Planung seien lediglich die Zahlen zum Ende eines Kindergartenjahres, da während des Jahres fortlaufend Kinder aufgenommen werden. Es habe sich gezeigt, dass die Auslastungsquote bereits im laufenden Kindergartenjahr in Dornstadt und allen Ortsteilen relativ hoch ist. Anhand der momentan durchgeführten Prognosen und unter Berücksichtigung weiterer Baugebiete (unter anderem Baugebiet „Schwarzhülenäcker II“ in Temmenhausen, „Im Anger“ in Scharenstetten sowie „Am Böttinger Weg“, „Hahnenweide“ und „Arkadien“ in Dornstadt) ist in den kommenden Jahren nochmals mit deutlich höheren Belegungszahlen zu rechnen. Aus diesem Grund gelte es, zeitnah auf den zu erwartenden Mehrbedarf reagieren zu können, um auch in Zukunft den Rechtsanspruch sowohl im Krippen- als auch im Kindergartenbereich erfüllen zu können. Schwerpunktmäßig habe die Verwaltung hierfür drei größere Projekte herausgearbeitet. Vorgesehen wäre dabei unter anderem der Neubau einer gemeindeeigenen Kindertagesstätte in der Tomerdingen Straße. Möglich wäre eine fünfgruppige Einrichtung im Ganztagesbetrieb mit insgesamt 70 Betreuungsplätzen (drei U3-Gruppen sowie zwei Ü3-Gruppen). Somit könne vor allem die erwartete Nachfrage aus dem Baugebiet „Arkadien“ befriedigt werden. Zudem bestehen auf dem gemeindeeigenen Grundstück im Bedarfsfall noch Erweiterungsmöglichkeiten für die Zukunft. Eine weitere umfassende Maßnahme sehe die Sanierung mit gleichzeitiger Erweiterung des Kindergartens in Bollingen vor. Die Einrichtung feiere im kommenden Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Da in diesem Zeitraum keine nennenswerten Sanierungsarbeiten stattgefunden haben, bestehe hier ebenfalls dringender Handlungsbedarf. Im Zuge einer Erweiterung

könnten insgesamt zwei Krippengruppen (20 U3-Kinder) sowie 10 Kindergartenplätze im Ü3-Bereich bereitgestellt werden. Auch in Bollingen gebe es seit einiger Zeit eine zunehmende Nachfrage nach weiteren Krippenplätzen.

Abschließend werde von Seiten der Verwaltung vorgeschlagen, den evangelischen Kindergarten Arche Noah in Dornstadt zu sanieren und zu erweitern. Angedacht wäre hierbei eine Vergrößerung des Kindergartens von 34 auf insgesamt 44 Ü3-Plätze. Erste Abstimmungsgespräche mit dem Evangelischen Diakonieverband Ulm/Alb-Donau und der Evangelischen Kirchengemeinde haben bereits stattgefunden.

Gemeinderat Sauter erinnert sich, dass im Kindergarten Bollingen vor einiger Zeit bereits ein Anbau hergestellt wurde. Er fragt an, welche zusätzlichen Räumlichkeiten im Rahmen dieses Anbaus geschaffen wurden. Gleichzeitig betont er, dass man auch die Betreuungssituation in den Ortsteilen, vor allem im Krippenbereich, im Auge behalten müsse. So gebe es beispielsweise in den Ortsteilen Tomerdingen und Temmenhausen noch gar keine Möglichkeit zur Krippenbetreuung.

Bürgermeister Braig erklärt, dass in Bollingen ein Bewegungsraum geschaffen wurde. Mit der heute vorgestellten Planung könne man den zu erwartenden Bedarf gut abdecken.

Herr Renner ergänzt, dass es im Ortsteil Tomerdingen auch altersgemischte Gruppen gebe. Man befinde sich stetig im Austausch mit den jeweiligen Leiterinnen der Einrichtungen. Er habe aus Tomerdingen bislang noch keine Rückmeldung erhalten, dass hier ein akuter Handlungsbedarf bestehe.

Gemeinderat Sauter glaubt, dass dieser Bedarf in den Ortsteilen durchaus vorhanden sei. Bürgermeister Braig versichert, dass man im Bedarfsfall auch in den Ortsteilen reagieren werde.

Gemeinderat Anhorn merkt an, dass die Zahl der benötigten Krippenplätze immer weiter zunehme. Dieser Trend zeige sich bereits seit einigen Jahren. Er befürworte daher die vorgestellten Maßnahmen und spricht sich für eine zeitnahe Realisierung aus. Er erkundigt sich, wie viele Kinder aus Dornstadt in anderen Städten bzw. Gemeinden ein Betreuungsangebot wahrnehmen und ob die Gemeinde hierfür einen Anteil an den Betreuungskosten zahle.

Herr Hunke weist darauf hin, dass aktuell ca. 20 Kinder außerhalb der Gemeinde betreut werden. Meist handle es sich hierbei um den Betriebskindergarten der Uniklinik oder dem Sportkindergarten von Ratiopharm. Die Gemeinde zahle für diese Kinder einen kommunalen Ausgleich.

Gemeinderat Jarosch ist ebenfalls der Meinung, dass mittelfristig in allen Ortsteilen eine U3-Betreuung angeboten werden sollte. Aus seiner Sicht bestehe bereits zum jetzigen Zeitpunkt Handlungsbedarf. So sei ihm beispielsweise ein Fall bekannt, in welchem eine neue Bürgerin in Scharenstetten im Dezember 2018 keinen Krippenplatz erhalten habe und nun ihr Kind entweder nach Dornstadt oder Bollingen fahren müsse. Laut der vorgestellten Bedarfsberechnung waren im September 2018 allerdings nur 18 der insgesamt vorhandenen 25 Plätze im Kindergarten Scharenstetten belegt.

Herr Renner betont, dass nach dem Stichtag der Datenerhebung im Oktober 2018 noch weitere Anmeldungen hinzukamen. Aktuell seien tatsächlich alle Krippenplätze in Scharenstetten belegt.

Gemeinderat Knab lobt die ausführliche Darstellung in der Sitzungsvorlage. Seiner Ansicht nach stellen die drei vorgestellten Maßnahmen eine gute erste Aufbaustufe dar. Künftig müsse der Fokus verstärkt auf die Ortsteile Tomerdingen, Temmenhausen und Scharenstetten gelegt werden.

Herr Renner merkt an, dass die Bedarfsplanung fortlaufend durchgeführt werde. Dementsprechend werde man mit neuen Zahlen zur Jahresmitte auch eine neue

Bedarfsplanung erstellen. Die nun vorliegende Planung anhand der Kindergartengröße und der bereitgestellten Plätze sei allerdings nicht überdimensioniert.

Bürgermeister Braig ergänzt, dass man hierbei nicht von fehlenden Gruppen, sondern maximal von Einzelfällen spreche, in denen eine Krippenbetreuung nicht im anbietenden Ortsteil möglich gewesen sei. Es sollte daher auch kritisch hinterfragt werden, ob aufgrund solcher Einzelfälle eine zusätzliche Kleingruppe mit einer Mindestzahl von 10 Kindern eingerichtet werden sollte. Man werde bei der kommenden Bedarfsplanung versuchen, möglichst aktuelle Zahlen in die Vorlage mitaufzunehmen. Zudem könne man das Gremium darüber informieren, ob es in einzelnen Kindergärten bereits Wartelisten gebe.

Gemeinderätin Veyhl erkundigt sich, wie die Gemeinde mit Mehrfachanmeldungen umgehe und ob diesbezüglich ein Austausch der Einrichtungen untereinander stattfinde.

Herr Renner berichtet, dass es gerade in Dornstadt regelmäßige Abstimmungstreffen gebe, auch zwischen den gemeindlichen und den kirchlichen Kindergärten.

Gemeinderat Engels weist ebenfalls darauf hin, dass die Krippenplätze in Scharenstetten ausgelastet seien. Er möchte wissen, ob es hier gegebenenfalls kurzfristige Lösungen gebe.

Bürgermeister Braig betont, dass man in jedem Fall ausreichende Räumlichkeiten sowie geeignetes Personal benötige. Allerdings müsse man sich die Frage stellen, ob man tatsächlich 20 Krippenplätze anbieten möchte bei einer Nachfrage von voraussichtlich 11 oder 12 Kindern. Der gesetzliche Anspruch der Gemeinde könne auch mit einer Krippengruppe problemlos erfüllt werden, auch wenn dies zur Folge habe, dass vereinzelt Kinder in den Krippengruppen der anderen Ortsteile untergebracht werden müssen.

Gemeinderat Aigeltinger weist darauf hin, dass man das gesamte Gemeindegebiet im Blick behalten müsse. Es gebe beispielsweise in Tomerdingen auch einige Eltern, welche ihre Kinder in die Kindergärten nach Dornstadt oder Scharenstetten bringen. Hierbei wäre es interessant zu erfahren, wie viele Plätze in den jeweiligen Einrichtungen tatsächlich durch Kinder aus anderen Ortsteilen belegt sind.

Gemeinderat Aigeltinger erkundigt sich außerdem, ob der Beimerstetter Waldkindergarten ebenfalls in der Bedarfsplanung berücksichtigt werde, da sich dieser ja auf Dornstadter Gemeindegebiet befindet.

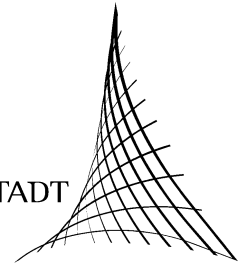
Herr Hunke erklärt, dass der Waldkindergarten in der Bedarfsplanung der Gemeinde Beimerstetten integriert sei.

Gemeinderätin Haas regt an, im Rahmen der Stellenausschreibungen für weitere Erzieherinnen auch die PIA-Ausbildung mitanzubieten.

Herr Hunke versichert, dass man diese mit den Leiterinnen der Einrichtungen nochmals besprechen könne.

Der Gemeinderat **fasst** einstimmig folgenden **Beschluss**:

1. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, ein Konzept für den Neubau einer Ganztages-Kindertagesstätte mit drei Krippen- und zwei Kindergartengruppen in der Tomerdingen Straße im OT Dornstadt mit Zeitplan und Kostenschätzung zu erarbeiten.
2. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Bollingen um zwei Krippengruppen mit Zeitplan und Kostenschätzung zu erarbeiten.
3. Der Gemeinderat befürwortet eine Erweiterung des evangelischen Kindergartens Arche Noah um 10 Betreuungsplätze. Die Gemeindeverwaltung bittet den Evangelischen Diakonieverband, ihr ein Konzept zur Sanierung und Erweiterung mit Zeitplan und Kostenschätzung vorzulegen.



Niederschrift über die Beratung des Gemeinderats

Sitzung am 14.02.2019

Anwesend:	Bürgermeister Braig und 22 Gemeinderäte
Normalzahl:	26 (einschl. Vorsitzender)
Entschuldigt:	Gemeinderäte Bösl, Ivanetic und Schönfelder
Außerdem anwesend:	Ortsvorsteher Mychajliw, von der Verwaltung Herr Braig, Frau Hehr, Herr Hunke, Herr Kemmer und Herr Missel
Schriftführer:	Thomas Kemmer

öffentlich

§ 2

Bebauungsplan "Im Anger", Scharenstetten

- Satzungsbeschluss -

Der Beratung liegt die Vorlage GR/2019/04 zu Grunde.

Herr Kemmer berichtet, dass der Gemeinderat im Bebauungsplanverfahren zuletzt in seiner Sitzung am 06.12.2018 einen neuen Auslegungsbeschluss gefasst habe. Dies sei notwendig gewesen, da im Rahmen der ersten öffentlichen Auslegung Bedenken von Seiten des Fachdienstes Landwirtschaft des Landratsamts Alb-Donau-Kreis geäußert wurden. Im Rahmen einer immissionsschutzrechtlichen Prüfung der Geruchsstundenhäufigkeiten wurde festgestellt, dass eine Fläche mit rund 290 m² im süd-östlichen Bereich des Plangebiets nicht bebaubar wäre. In diesem Bereich sei die in Wohngebieten maximal zulässige Geruchsstundenhäufigkeit von 10 % der Jahresstunden überschritten. Da sich der betroffene Bereich teilweise auch innerhalb der vorgesehenen Baugrenze befindet, könnte somit ein Bauplatz nach jetzigem Stand nicht bebaut werden. Der Wegfall dieses Bauplatzes und die damit verbundene Änderung des Geltungsbereichs hatte eine erneute öffentliche Auslegung zur Folge. Die geänderten Planunterlagen wurden im Zeitraum vom 21.12.2018 bis zum 21.01.2019 erneut öffentlich ausgelegt, wobei Stellungnahmen nur noch zu den geänderten bzw. ergänzten Teilen abgegeben werden konnten.

Durch die Änderung des Geltungsbereiches könne nun die maximal zulässige Geruchsstundenhäufigkeit von 10 % auf allen ausgewiesenen Bauflächen eingehalten werden.

Von Seiten der Bevölkerung wurden keine weiteren Stellungnahmen abgegeben, sodass in der heutigen Sitzung der Satzungsbeschluss gefasst werden könne.

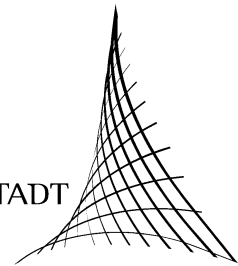
Der Gemeinderat **fasst** einstimmig folgenden **Beschluss**:

1. Gemäß § 10 BauGB und § 74 LBO i.V.m. § 4 GO wird der Bebauungsplan
„Im Anger“
mit örtlichen Bauvorschriften nach dem Lageplan mit Textteil des Planungsbüros m-
quadrat vom 14.02.2019 als

Satzung

beschlossen.

Die Begründung des Bebauungsplans „Im Anger“ des Planungsbüros m-quadrat vom 14.02.2019 wird beschlossen.



**Niederschrift über die Beratung des
Gemeinderats**

Sitzung am 14.02.2019

Anwesend: Bürgermeister Braig und 22 Gemeinderäte
Normalzahl: 26 (einschl. Vorsitzender)
Entschuldigt: Gemeinderäte Bösl, Ivanetic und Schönfelder
Außerdem anwesend: Ortsvorsteher Mychajliw,
von der Verwaltung Herr Braig, Frau Hehr, Herr Hunke, Herr
Kemmer und Herr Missel
Schriftführer: Thomas Kemmer

öffentlich

§ 3

Neubau des Feuerwehrhauses Dornstadt

- Vergabe der Gewerke Heizung und Sanitär, Lüftung und Aufzug -

Der Beratung liegt die Vorlage GR/2019/07 zu Grunde.

Herr Frieder Braig erläutert, dass die beiden Gewerke „Heizung und Sanitärarbeiten“ sowie „Lüftungsarbeiten“ öffentlich ausgeschrieben wurden. Für das Gewerk „Aufzug“ habe eine beschränkte Ausschreibung stattgefunden. Die Submission fand am 21.01.2019 statt.

Günstigste Bieterin im Rahmen des Gewerks „Heizung und Sanitärarbeiten“ war die Firma Buck GmbH aus Beimerstetten mit einem Angebot in Höhe von 293.634,23 €. Die Kostenberechnung des Fachingenieurs beträgt ca. 303.000,- €.

Für das Gewerk „Lüftungsarbeiten“ wurde lediglich ein Angebot in Höhe von 172.590,82 € von der Firma Wolfmaier Haustechnik aus Laupheim abgegeben. Dieses Angebot überschreite die zugrundeliegende Kostenberechnung von 150.000,- €. Die Verwaltung empfehle dennoch, den Auftrag an die Firma Wolfmaier Haustechnik zu vergeben.

Die Arbeiten für das Gewerk „Aufzug“ umfassen neben dem Einbau des Aufzugs auch die Bereitschaftsdienste und Wartung für einen Zeitraum von 5 Jahren. Auf diesen Zeitraum gerechnet, war die Firma Haushahn GmbH & Co. KG aus Beimerstetten günstigste Bieterin mit einem Angebot in Höhe von 41.287,05 €.

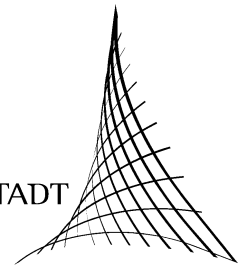
Der Gemeinderat **fasst** einstimmig folgenden **Beschluss**:

Die Arbeiten werden an die folgenden Firmen vergeben:

Heizung und Sanitär: Fa. Buck GmbH, Beimerstetten zum Angebotspreis von 293.634,23 €.

Lüftung: Fa. Wolfmaier Haustechnik, Laupheim zum Angebotspreis von 172.590,82 €.

Aufzug: Fa. Haushahn GmbH & Co. KG, Stuttgart zum Angebotspreis von 41.287,05 €.



Niederschrift über die Beratung des Gemeinderats

Sitzung am 14.02.2019

Anwesend:	Bürgermeister Braig und 22 Gemeinderäte
Normalzahl:	26 (einschl. Vorsitzender)
Entschuldigt:	Gemeinderäte Bösl, Ivanetic und Schönfelder
Außerdem anwesend:	Ortsvorsteher Mychajliw, von der Verwaltung Herr Braig, Frau Hehr, Herr Hunke, Herr Kemmer und Herr Missel
Schritfführer:	Thomas Kemmer

öffentlich

§ 4

Neufassung des Verpackungsgesetzes

- Sammeln von Leichtverpackungen (Gelbe Tonne / Gelber Sack) -

Der Beratung liegt die Vorlage GR/2019/06 zu Grunde.

Bürgermeister Braig verweist auf die Vorberatung zu diesem Thema in der Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Technik vom 24.01.2019.

Durch die Neufassung des Verpackungsgesetzes müsse bis zum 31.12.2020 eine neue Abstimmungserklärung zwischen den Systembetreibern und den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern abgeschlossen werden. Die aktuell geltende Abstimmungsvereinbarung wurde zwischen dem Alb-Donau-Kreis und der Duales System Deutschland GmbH abgeschlossen. Zwar sind im Alb-Donau-Kreis die kreisangehörigen Städte und Gemeinden selbst öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger, allerdings führe das Landratsamt stellvertretend die Verhandlungen mit dem Systembetreiber. Hierfür werde von Seiten des Landratsamts allerdings ein Meinungsbild der Kommunen benötigt. Das neue Verpackungsgesetz sehe unter anderem die Möglichkeit zur Änderung des Sammelsystems bzw. der Sammelbehälter vor. Anstelle der bisher in Dornstadt verwendeten gelben Säcke wäre daher auch die Einführung einer gelben Tonne möglich.

In der Sitzung vom 24.01.2019 habe sich der Ausschuss für Bau, Umwelt und Technik mehrheitlich für die Beibehaltung des gelben Sacks ausgesprochen. Keine Mehrheit hingegen fand der Vorschlag der Verwaltung, in der Gemeinde ein einheitliches System einzuführen bzw. beizubehalten.

Zwischenzeitlich haben auch die Vorberatungen im Ortsteilausschuss Dornstadt bzw. in den Ortschaftsräten stattgefunden. Der Ortsteilausschuss sowie die Ortschaftsräte in Bollingen, Temmenhausen und Scharenstetten befürworten hierbei die Beibehaltung des gelben Sacks. Der Ortschaftsrat Tomerdingen bevorzuge mehrheitlich die Einführung einer gelben Tonne. Gemeinderat Vogel glaubt, dass lediglich das vierwöchige Leerungsintervall ein Hinderungsgrund für die Einführung der gelben Tonne sei. Eine zweiwöchige Abfuhr wäre aus seiner Sicht eine gute Lösung. In anderen Städten könne man sehen, dass das System der gelben Tonne gut funktioniere. Gleichzeitig könnte so das Problem der zahlreichen

Einzelsäcke gelöst werden. Allein in Dornstadt schätze er, dass 14-tägig rund 10.000 Müllsäcke zur Abholung bereitgestellt werden.

Gemeinderat Sauter spricht sich nochmals für die Einführung der gelben Tonne aus. Dies sei verglichen mit den zahlreichen Plastiksäcken die deutlich nachhaltigere Lösung.

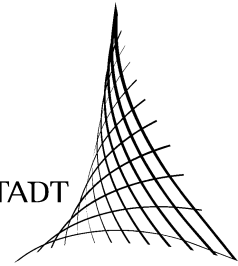
Gemeinderat Aigeltinger stellt den **Antrag**, über die künftige Sammlung von Leichtverpackungen für jeden Ortsteil getrennt abzustimmen.

Der Gemeinderat **fasst** mit 17 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen folgenden **Beschluss**:

Entsprechend den Empfehlungen des Ortsteilausschusses bzw. der Ortschaftsräte soll in den Ortsteilen Dornstadt, Bollingen, Temmenhausen und Scharenstetten der gelbe Sack zur Sammlung von Leichtverpackungen beibehalten werden.

Der Gemeinderat **fasst** mit 11 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen folgenden **Beschluss**:

Entsprechend der Empfehlung des Ortschaftsrats soll im Ortsteil Tomerdingen künftig die gelbe Tonne zur Sammlung von Leichtverpackungen verwendet werden.



**Niederschrift über die Beratung des
Gemeinderats**

Sitzung am 14.02.2019

Anwesend:	Bürgermeister Braig und 22 Gemeinderäte
Normalzahl:	26 (einschl. Vorsitzender)
Entschuldigt:	Gemeinderäte Bösl, Ivanetic und Schönfelder
Außerdem anwesend:	Ortsvorsteher Mychajliw, von der Verwaltung Herr Braig, Frau Hehr, Herr Hunke, Herr Kemmer und Herr Missel
Schritfführer:	Thomas Kemmer

öffentlich

§ 5

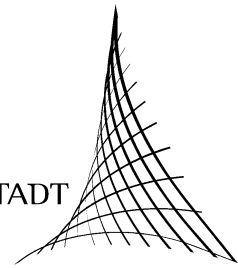
Spendenbericht 2018

Der Beratung liegt die Vorlage GR/2019/08 zu Grunde.

Herr Missel stellt dem Gremium eine Liste an eingegangenen Spenden im Jahr 2018 vor. Bei Spenden über 100,- € benötige die Annahme einen entsprechenden Beschluss des Gemeinderates. Aus Sicht der Verwaltung können alle aufgeführten Spenden in Höhe von insgesamt 12.905,90 € ohne Bedenken angenommen werden.

Der Gemeinderat **fasst** einstimmig folgenden **Beschluss**:

1. Die in der Sachdarstellung aufgeführten Kleinspenden 2018 werden angenommen.
2. Die in der Sachdarstellung einzeln aufgeführten Spenden 2018 über 100 € werden angenommen.



Niederschrift über die Beratung des Gemeinderats

Sitzung am 14.02.2019

Anwesend:	Bürgermeister Braig und 22 Gemeinderäte
Normalzahl:	26 (einschl. Vorsitzender)
Entschuldigt:	Gemeinderäte Bösl, Ivanetic und Schönfelder
Außerdem anwesend:	Ortsvorsteher Mychajliw, von der Verwaltung Herr Braig, Frau Hehr, Herr Hunke, Herr Kemmer und Herr Missel
Schriftführer:	Thomas Kemmer

öffentlich

§ 6

Verschiedenes

Gemeinderat Sauter berichtet, dass man im Loch 1 in Tomerdingen mehrere große Fichten abgeholzt habe. Offenbar mussten die Bäume aufgrund einer Krankheit gefällt werden. Er habe sich selbst die Stämme angeschaut und konnte diesbezüglich nichts feststellen. Er hoffe zumindest auf eine anständige Ersatzpflanzung. Außerdem gebe es seiner Ansicht nach in Tomerdingen noch zahlreiche andere Bäume, die wesentlich dringender zurückgeschnitten werden sollten.

Herr Frieder Braig merkt an, dass die Bäume von außen zwar gesund ausgesehen haben, ein entsprechendes Gutachten habe allerdings die Schäden am Stamm festgestellt. Unter Berücksichtigung der hoch frequentierten Nutzung des Geländes müsse die Gemeinde hier auch ihrer Verkehrssicherungspflicht gerecht werden. Möglicherweise hätten auch nicht alle Bäume sofort, sondern zeitlich versetzt gefällt werden können. In jedem Fall werde die Gemeinde angemessene Ersatzpflanzungen vornehmen.

Gemeinderat Aigeltinger gibt zu bedenken, dass die gefällten Fichten Ortsbildprägend gewesen seien. Er sei interessiert am Inhalt des Gutachtens, da das Stammholz aus seiner Sicht gesund aussehe. Er könne sich nicht vorstellen, dass der zuständige Revierförster Herr Zeller eine Fällung der Bäume für Notwendig gehalten hätte. Zudem hätte die Maßnahme im Vorfeld besser kommuniziert werden müssen. Zumindest eine Miteinbeziehung des Ortsvorstehers bzw. des Ortschaftsrats wäre wünschenswert gewesen.

Bürgermeister Braig bestätigt, dass die Kommunikation in diesem Fall nicht gut gewesen sei. Das Gutachten wurde im Rahmen des Baumkatasters erstellt und könne jederzeit eingesehen werden.

Gemeinderat Knab berichtet, dass die CDU/BWV-Fraktion bezüglich des noch immer nicht erteilten Zuschussbescheides für den Breitbandausbau Kontakt mit dem Landtagsabgeordneten Herrn Manuel Hagel aufgenommen habe. Dieser habe versichert, dass die Gemeinde demnächst eine Einladung zur Übergabe des Zuschussbescheides erhalten werde.

Bürgermeister Braig bestätigt, dass die Gemeinde für den 22. Februar eine Einladung zum Innenminister erhalten habe.

Gemeinderätin Happold weist darauf hin, dass auf dem Himmelweiler Weg kurz vor Beginn des ehemaligen Tankstellengeländes noch immer ein großes Schlagloch sei. Dieses sollte nach Möglichkeit noch vor der Sperrung der Beimerstetter Straße ausgebessert werden, da die Straße in den kommenden Wochen und Monaten durch den Umleitungsverkehr mit Sicherheit stärker befahren werde.

Gemeinderätin Haas fragt in diesem Zusammenhang, wie der Bus in Richtung Altenzentrum umgeleitet werde.

Herr Frieder Braig merkt an, dass der Bus ebenfalls die Brücke am Gewerbegebiet über die B10 nutzen müsse.

Gemeinderat Schmutz erinnert daran, dass man im Gremium vor einiger Zeit beschlossen habe, künftig nur noch Glas- anstelle von Plastikflaschen in den Sitzungen zu verwenden.

Bürgermeister Braig bestätigt, dass dies von Frau Berger untersucht wurde. Allerdings habe sich gezeigt, dass der Energie- und Transportaufwand bei Glasflaschen höher sei. Aus ökologischer Sicht hingegen bestehen keine großen Unterschiede bei der Verwendung von Glas- bzw. Plastikflaschen.